

Bericht und Antrag 20 an den Grossen Stadtrat von Luzern

Weiterentwicklung Freizeitangebote der Stadt Luzern

- Zusätzliche Stellen
- Sonder- und Nachtragskredit

**Vom Stadtrat zuhanden des Grossen Stadtrates verabschiedet
mit StB 339 vom 31. Mai 2023**

Vom Grossen Stadtrat mit einer Protokollbemerkung beschlossen am 28. September 2023.

Politische und strategische Referenz

Politischer Auftrag

Postulat 423 «Luzerner Ferienpass 2020 sinnvoll erweitern» ([Link](#))

Interpellation 33 «Teilnahme von Kindern mit besonderem Unterstützungsbedarf an Freizeitangeboten der Stadt Luzern» ([Link](#))

Postulat 45 «Pilotprojekt Open-Air-Ludothek in Luzern» ([Link](#))

Postulat 70 «Kreativ- und Sportwochen der Stadt Luzern auf die heutigen Bedürfnisse der Familien ausrichten» ([Link](#))

Postulat 169 «Ferien(s)pass für alle» ([Link](#))

In Kürze

Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche haben in der Stadt Luzern eine lange Tradition. Der Luzerner Ferienpass, ein Sommerferienangebot, wurde 1977 erstmals durchgeführt. Er wurde in den 80er-Jahren mit Freizeitangeboten in den Frühlings- und Herbstferien ergänzt, zunächst durch die sogenannten Sportwochen, später in den 90er-Jahren durch die Kreativwochen. Die Angebote haben sich quantitativ und qualitativ stark entwickelt. Aktuell wird in den Frühlings-, Herbst- und Sommerferien eine Vielfalt sportlicher, kreativer und kultureller Freizeitbeschäftigungen angeboten: Erlebnisse in der Natur, in der Stadt oder auch Begegnungen mit Menschen und ihren Tätigkeiten. Auch während des Jahres gibt es regelmässige Kursangebote, z. B. die Theaterkids und die Sportkids. Die Resonanz ist gross. So wurden beispielsweise im Jahr 2022 rund 8'500 Wochenferienpässe bezogen. Das waren über 2'000 mehr als im Vorjahr.

Die Organisation und Koordination der Angebote liegt in der Verantwortung der Dienstabteilung Kinder Jugend Familie, Ressort Freizeitangebote. Das Ressort verfügt über 1,6 bewilligte Stellen sowie über eine Praktikumsstelle. Die Arbeitsplätze befinden sich am Kasernenplatz 3 im 3. Stock.

Die gesellschaftlichen Entwicklungen spiegeln sich in den politischen Vorstössen, die in kürzerer Vergangenheit im Zusammenhang mit den Freizeitangeboten der Stadt Luzern überwiesen wurden. Es geht heute um viel mehr, als Kindern und Jugendlichen lediglich eine sinnvolle Freizeitgestaltung zu ermöglichen. Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Inklusion, Integration sowie die Durchlässigkeit mit anderen Angeboten der Stadt Luzern sind Anforderungen, welche künftig noch stärker berücksichtigt werden sollen. Diese Bedürfnisse wurden auch von der zuständigen Dienstabteilung erkannt.

Im Gegensatz zu den Angeboten und den gesellschaftlichen und politischen Anforderungen haben sich die personellen Ressourcen und die Infrastruktur des Ressorts Freizeitangebote in den vergangenen Jahren kaum entwickelt. Die Mitarbeitenden sind jährlich mit Mehrzeiten belastet, welche nicht kompensiert werden können, und die Praktikantin oder der Praktikant müssen als vollwertige Mitarbeitende eingesetzt werden.

Mit vorliegendem Bericht und Antrag wird eine Erhöhung des Stellenetats um 1,2 Stellen beantragt. Die zusätzlichen Kosten belaufen sich auf Fr. 141'200.– pro Jahr.

Inhaltsverzeichnis	Seite
1 Ausgangslage	5
2 Freizeitangebote der Stadt Luzern	6
2.1 Das städtische Freizeitangebot im Kontext privater und kommerzieller Freizeitangebote	7
2.2 Freizeitangebote der Dienstabteilung Kinder Jugend Familie	7
3 Entwicklung der gesellschaftlichen und politischen Anforderungen	8
3.1 Postulat 83: «Freizeitangebote Stadt Luzern»	8
3.2 Postulat 423: «Luzerner Ferienpass 2020 sinnvoll erweitern»	8
3.3 Interpellation 33: «Teilnahme von Kindern mit besonderem Unterstützungsbedarf an Freizeitangeboten der Stadt Luzern»	8
3.4 Postulat 45: «Pilotprojekt Open-Air-Ludothek in Luzern»	8
3.5 Postulat 70: «Kreativ- und Sportwochen der Stadt Luzern auf die heutigen Bedürfnisse der Familien ausrichten»	9
3.6 Postulat 169: «Ferien(s)pass für alle»	9
4 Angebotsentwicklung und Ausbau in den vergangenen Jahren	9
4.1 Entwicklung Kreativ- und Sportwochen	9
4.1.1 Entwicklung in den letzten zehn Jahren	9
4.1.2 Bedarfserhebung Kreativ- und Sportwochen	10
4.2 Entwicklung Ferienpass	10
4.3 Sommerlager	12
4.4 Theaterkids	12
4.5 Website	12
4.6 Einschränkungen in der Weiterentwicklung	12
5 Notwendige personelle Ressourcen	13
6 Ausblick auf weitere Entwicklungsschritte	14
7 Kosten	15
7.1 Berechnung Gesamtbetrag	15
7.2 Nachtragskredit für das Jahr 2023	15
8 Kreditrecht und zu belastende Konten	16

9 Antrag

16

Der Stadtrat von Luzern an den Grossen Stadtrat von Luzern

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

1 Ausgangslage

Das Ressort Freizeitangebote ist bei der städtischen Kinder- und Jugendförderung der Dienstabteilung Kinder Jugend Familie (KJF) angesiedelt. Die Angebote wurden in den letzten zehn Jahren laufend ausgebaut und erweitert. Die Anforderungen an die Angebote und an die Qualität seitens Bevölkerung und Politik haben zugenommen.

Ein erster Meilenstein wurde mit dem B+A 32 vom 2. September 2009: «Ferienheime Oberrickenbach und Bürchen» ([Link](#)) gesetzt. Dieser Beschluss ermöglichte ab 2012 einen schrittweisen Ausbau der Kreativ- und Sportwochen. So wurden unter anderem die gesamte Administration, die Betreuung der Kundinnen und Kunden sowie das ganze Rechnungswesen für die Sportkurse von der Dienstabteilung Kultur und Sport (KUS) an die Dienstabteilung KJF übertragen.

Weitere wichtige Meilensteine waren der Ausbau und die Differenzierung der Angebote. Wurden vor zehn Jahren bei den Kreativ- und Sportwochen noch ausschliesslich Stundenangebote durchgeführt, sind heute unterschiedlichste Kursformate im Angebot. Damit können unterschiedliche Bedürfnisse der Familien abgedeckt werden. Die Kreativ- und Sportwochen werden jedes Jahr von rund 2'500 Kindern besucht. Dies alles hat zur Folge, dass der organisatorische und administrative Aufwand sowie die fachlichen Ansprüche stark gestiegen sind.

Dasselbe gilt für den Luzerner Ferienpass. Die Nutzung der animierten und betreuten Angebote hat sich in den letzten acht Jahren verdreifacht. Mit einer Tagesanimation wird die Betreuung der angemeldeten Kinder während des ganzen Tages gewährleistet. Zudem wurden Wochenkursangebote eingeführt und die Öffnungszeiten des Ferienpasszentrums ausgeweitet. Mit diesen Massnahmen können die Bedürfnisse von berufstätigen Eltern besser berücksichtigt werden.

Seit 2012 werden über die Website www.freizeit-luzern.ch Information, Administration und Rechnungsstellung der Freizeitangebote abgewickelt. Inzwischen finden sich auf der Website Angebote von drei Dienstabteilungen (Kinder Jugend Familie, Kultur und Sport, Volksschule). Die Website wird vom Ressort Freizeitangebote bewirtschaftet.

Treiber all dieser Entwicklungen sind, neben der grossen Nachfrage, auch die sich ändernden gesellschaftlichen und politischen Anforderungen. In den letzten Jahren wurden verschiedene Vorstösse überwiesen. Vereinbarkeit von Beruf und Familie, Inklusion sowie Integration haben an gesellschaftlicher Bedeutung gewonnen.

Das Ressort Freizeitangebote verfügt über 1,6 Stellen. Im Gegensatz zu den Angeboten haben sich die Personalressourcen kaum mitentwickelt. Die Mitarbeitenden weisen regelmässig sehr hohe Mehrzeiten aus, welche nicht kompensiert werden können. Die kaufmännische Praktikumsstelle wird zu 100 Prozent produktiv eingesetzt. Diese Mitarbeitenden geniessen also keinen eigentlichen Praktikantenstatus, sondern müssen als vollwertige, «günstige» Mitarbeitende eingesetzt werden.

2 Freizeitangebote der Stadt Luzern

Der Luzerner Ferienpass und die Kreativ- und Sportwochen der Stadt Luzern sind seit rund 40 Jahren ein fester Bestandteil des Freizeitangebotes für Kinder und Jugendliche in der Stadt Luzern. Gemeinsam mit Angeboten von Vereinen, privaten Trägerschaften und Kirchen leisten sie einen Beitrag zu einer attraktiven Stadt Luzern. Sportliche und kreative Aktivitäten von Kindern und Jugendlichen werden gefördert. Neben dem Nutzen für das Zielpublikum sind die Freizeitangebote auch eine Plattform für Vereine. Sie können im Rahmen des Ferienpasses und der Kreativ- und Sportwochen ihre Angebote präsentieren und dem Nachwuchs zugänglich zu machen.

Das Ressort Freizeitangebote ist verantwortlich für den Luzerner Ferienpass, die Kreativ- und Sportwochen, die Theaterkids und das Sommerlager der Stadt Luzern. Von der Dienstabteilung KUS werden die Sportkids, die Schneesportlager und die Sportturniere organisiert. Bei der Dienstabteilung Volksschule ist die Ferienwanderung angegliedert. Alle städtischen Angebote werden über die vom Ressort Freizeitangebote bewirtschaftete Website www.freizeit-luzern.ch ausgeschrieben.

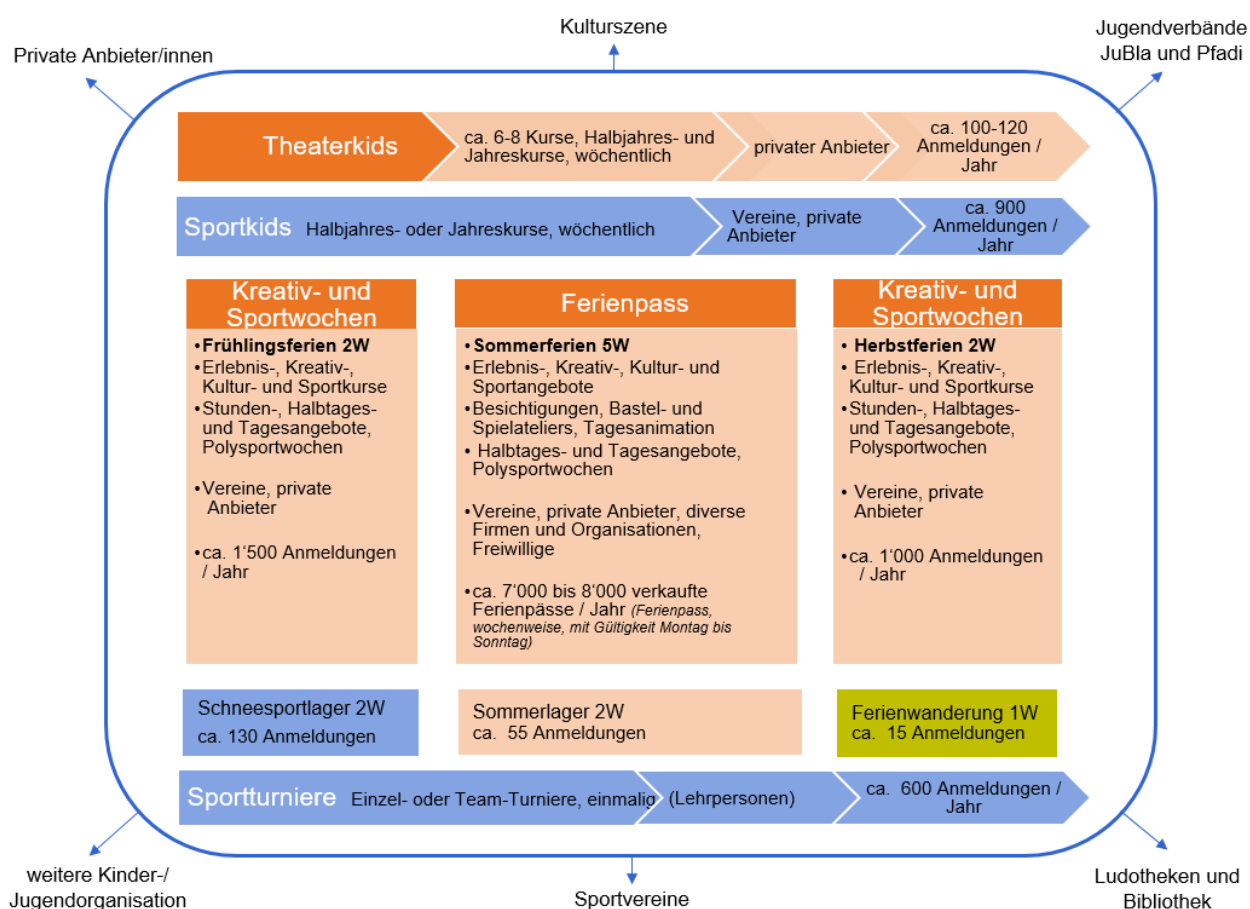


Abb. 1: Dienstabteilung Kinder Jugend Familie (orange), Dienstabteilung Kultur und Sport (blau), Dienstabteilung Volksschule (grün)

2.1 Das städtische Freizeitangebot im Kontext privater und kommerzieller Freizeitangebote

Neben den städtischen Angeboten gibt es eine breite Palette von privaten oder kommerziellen Angeboten sowie Angebote von Vereinen, Verbänden und den Kirchen. Kinder und Jugendliche aus der Stadt Luzern können so von einem breiten und vielfältigen Freizeitangebot profitieren. Die Jugendverbände Jungwacht, Blauring und Pfadi geniessen in der Stadt Luzern nach wie vor einen grossen Zulauf und weisen im schweizweiten Vergleich einen der grössten Mitgliederbestände aus. Ebenfalls sehr breit gefächert ist das städtische Vereinsleben, sowohl im sportlichen als auch im kulturellen Bereich. Weiter bieten verschiedene Museen im Rahmen ihres Vermittlungsangebotes Freizeitaktivitäten für Kinder an (z. B. History Kids – Historisches Museum; Kindernachmittage – Natur-Museum; Kinder führen Kinder – Sammlung Rosengart; Kinderclub – Kunstmuseum Luzern). In den Ferien werden verschiedene Sportcamps (z. B. FC Luzern, MS Sports) und Freizeitcamps (z. B. Schlosswochen im Kinderkulturpavillon Wartegg) angeboten.

Ziel der städtischen Angebote ist es unter anderem, die Angebote von Vereinen und privaten Anbietenden zu ergänzen und vor allem auch Zugänge zu diesen zu erleichtern. Kinder können im Rahmen der städtischen Freizeitangebote Aktivitäten ausprobieren, ihre Vorlieben und Talente entdecken oder in das vielfältige Vereinsleben reinschnuppern. Beim Ferienpass erhalten Kinder zusätzlich einen Einblick in den Alltag von Luzerner Firmen und Institutionen. Die städtischen Angebote erleichtern insbesondere auch die Zugänge für Kinder aus einkommensschwachen Familien.

2.2 Freizeitangebote der Dienstabteilung Kinder Jugend Familie

Mit den Kreativ- und Sportwochen, dem Ferienpass, den Theaterkids (vgl. Kapitel 4.4) und dem Sommerlager werden folgende Ziele angestrebt:

- Attraktive Angebote an Ferien- und Freizeitaktivitäten sollen Kinder zu Bewegung und Kreativität animieren und ermöglichen ihnen eine abwechslungsreiche Freizeitgestaltung.
- Kinder können ihre persönlichen Talente und Vorlieben entdecken. So finden sie Zugang zu den Angeboten von Vereinen, Jugendverbänden und weiteren Angeboten von externen Anbietenden.

Eine aktive und erfüllende Freizeitgestaltung wirkt in hohem Mass gesundheitsfördernd, präventiv, integrativ und stärkt die Handlungskompetenzen von Kindern und Jugendlichen.

Bei der Umsetzung werden folgende Aspekte berücksichtigt:

- Ein breites Angebot an verschiedenen Freizeitangeboten ermöglicht Kindern ein vielfältiges Kennenlernen verschiedener Möglichkeiten der Freizeitgestaltung.
- Die Freizeitangebote der Stadt Luzern ergänzen die Angebote von Vereinen, Verbänden und privaten Initiativen und schaffen Zugang zu diesen.
- Das Angebot ist kinderfreundlich und stellt keine zusätzliche Belastung wie Stress und Termindruck dar.
- Die Teilnahme ist für alle Kinder möglich, zeitlich wie auch finanziell.
- Die Teilnahme an den Freizeitangeboten ist für Familien einfach organisierbar. Der Vereinbarkeit von Familie und Beruf wird Beachtung geschenkt.
- Freizeitaktivitäten im Wohnquartier und im Lebensumfeld der Kinder und Jugendlichen werden gefördert.
- Kinder, Jugendliche und Familien haben einfachen Zugang zu Informationen über die Angebote in der Stadt Luzern.

3 Entwicklung der gesellschaftlichen und politischen Anforderungen

Die folgenden sechs seit 2017 im Grossen Stadtrat behandelten Vorstösse sind ein Abbild der sich ändernden Bedeutung der Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche und der gesellschaftlichen Entwicklungen allgemein.

3.1 Postulat 83: «Freizeitangebote Stadt Luzern»

Im Postulat 83, Jules Gut und Stefan Sägesser namens der GLP-Fraktion vom 28. April 2017 ([Link](#)), wird eine Weiterentwicklung der Freizeitangebote im Sinne einer Neukonzeption der Kreativ- und Sportwochen angeregt. Die überwiegende Anzahl der Kurse sollte als Halbtages- oder Tagesangebot ausgeschrieben werden.

Das Parlament hat die Überweisung des Postulats abgelehnt. Die Mehrheit der Ratsmitglieder war der Meinung, dass das Angebot bedürfnisgerecht ist und die bisherige Entwicklung weiterverfolgt werden soll. In der Folge hat der Stadtrat dennoch die Optimierung der Freizeitangebote im Hinblick auf die Vereinbarkeit von Familie und Beruf als Legislaturziel in das Legislaturprogramm 2019–2021 aufgenommen, was später vom Parlament bestätigt wurde.

3.2 Postulat 423: «Luzerner Ferienpass 2020 sinnvoll erweitern»

Infolge der Coronapandemie waren die Reisemöglichkeiten in den Sommerferien 2020 stark eingeschränkt. Viele Familien verbrachten ihre Ferien in der Schweiz. Der Grosse Stadtrat hat deshalb das Postulat 423, Agnes Keller-Bucher namens der CVP-Fraktion vom 26. Mai 2020 ([Link](#)), überwiesen, welches einen Ausbau des Ferienpasses vorsah. Kurzfristig wurden verschiedene neue Angebote ins Ferienpassprogramm aufgenommen (Polysportivwochen, verschiedene Wochen- und Tagesangebote, Erweiterung des Besichtigungsangebotes). Die zusätzlichen Angebote kamen sehr gut an, und die Zahl der Teilnehmenden war ausserordentlich hoch. Aufgrund der grossen Nachfrage sind die Wochen- und Tagesangebote seither ein fester Bestandteil des Ferienpasses. Die Anmeldezahlen und die Nutzung des Ferienpasses Plus (Zugang zu animierten und betreuten Angeboten) sind auf hohem Niveau geblieben und 2022 noch einmal angestiegen.

3.3 Interpellation 33: «Teilnahme von Kindern mit besonderem Unterstützungsbedarf an Freizeitangeboten der Stadt Luzern»

Mit der Interpellation 33, Tamara Celato und Adrian Albisser namens der SP-Fraktion vom 13. November 2020 ([Link](#)), wurden Fragen dazu gestellt, wie die Teilnahme von Kindern mit besonderem Unterstützungsbedarf an den Freizeitangeboten ermöglicht und zukünftig noch mehr gefördert werden kann. Der Stadtrat hat sich bereit erklärt, dieser Fragestellung ein angemessenes Gewicht beizumessen, und Massnahmen in Aussicht gestellt, um die Inklusion weiter zu fördern.

3.4 Postulat 45: «Pilotprojekt Open-Air-Ludothek in Luzern»

Mit dem Postulat 45, Claudio Soldati und Regula Müller namens der SP-Fraktion vom 17. Dezember 2020 ([Link](#)), wird der Stadtrat gebeten, ein zweijähriges Pilotprojekt Open-Air-Ludothek durchzuführen. Dabei sollen öffentliche Spielanlässe unter Einbezug von zivilgesellschaftlichen Akteurinnen und Akteuren durchgeführt werden. Es sollen intergenerationelle und integrative Aspekte miteinbezogen werden. Das Postulat wurde überwiesen.

3.5 Postulat 70: «Kreativ- und Sportwochen der Stadt Luzern auf die heutigen Bedürfnisse der Familien ausrichten»

Das Postulat 70, Nico van der Heiden und Regula Müller namens der SP-Fraktion, Jules Gut namens der GLP-Fraktion sowie Heidi Rast namens der G/JG-Fraktion vom 8. März 2021 ([Link](#)), kritisiert, dass die Kreativ- und Sportwochen die Bedürfnisse von Familien, in denen beide Elternteile berufstätig sind, zu wenig berücksichtigen. Es wird eine Verknüpfung der Ferienbetreuung der Volksschule mit den Angeboten der Kreativ- und Sportwochen angeregt. Die Dienstabteilung KJF hat dies aufgenommen und zusammen mit der Volksschule ein Pilotprojekt lanciert. Im Rahmen der Kreativ- und Sportwochen konnten im Herbst 2022 Kinder erstmals die Ferienbetreuung besuchen und gleichzeitig an bestimmten Kursen der Kreativ- und Sportwochen teilnehmen. Dieses Angebot wird fortgeführt und weiterentwickelt.

3.6 Postulat 169: «Ferien(s)pass für alle»

Gemäss Postulat 169, Benjamin Gross, Raphaela Meyenberg und Tamara Celato namens der SP-Fraktion vom 23. März 2022 ([Link](#)), soll der Stadtrat prüfen, welche Massnahmen zu ergreifen sind, damit Kinder mit Migrationshintergrund besser von städtischen Freizeitangeboten profitieren können. Das Postulat wurde überwiesen. Der Stadtrat schlägt vor, die Räumlichkeiten der Freizeitangebote an einem zentral und niederschwellig zugänglichen Ort zu platzieren. Damit kann die Funktion einer Anlaufstelle besser erfüllt und die Kommunikation mit den Zielgruppen vereinfacht werden. Als weitere Massnahme soll auch die Website überprüft und wenn möglich vereinfacht werden.

4 Angebotsentwicklung und Ausbau in den vergangenen Jahren

Wie eingangs beschrieben, haben sich die Freizeitangebote aufgrund veränderter Bedürfnisse von Familien in den letzten Jahren stark weiterentwickelt. Die Aufgaben des Ressorts Freizeitangebote bestand bis 2010 zum grossen Teil aus organisatorischen und administrativen Aufgaben (Angebote zusammentragen und ausschreiben). Heute besteht der Anspruch, die Angebote aktiv auszugestalten und zusammenzustellen sowie unterschiedliche Bedürfnisse von Familien und Gesellschaft zu berücksichtigen (Vereinbarkeit Beruf und Familie, Integration, Inklusion). Die fachlichen Anforderungen an das Personal sind dadurch gestiegen. Die erwähnten Vorstösse der letzten fünf Jahre haben die Entwicklung zusätzlich vorangetrieben.

4.1 Entwicklung Kreativ- und Sportwochen

4.1.1 Entwicklung in den letzten zehn Jahren

Die grösste Entwicklung hat bei den Kreativ- und Sportwochen stattgefunden. Wurden bis 2012 ausschliesslich Stundenkurse mit einer Dauer von 60 bis 120 Minuten angeboten, gibt es seit 2013 Halbtagesangebote mit Mittagsverpflegung und an einzelnen Tagen Tagesangebote. 2018 kamen Angebote mit besonderen Kurszeiten (Spezialangebote) dazu. Diese dauern in der Regel Montag bis Freitag von 9.00 bis 16.00/17.00 Uhr. Bei einzelnen Kursen wird eine Früh- und Nachbetreuung angeboten, um die Betreuung von 8.00 bis 17.30 Uhr zu gewährleisten. Das Angebot der Kreativ- und Sportwochen hängt zu einem Grossteil von den Möglichkeiten der externen Kursleitenden ab, die teilweise bereits viele Jahre Kurse anbieten und durchführen.

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
HALBTAGESANGEBOT										
Kursanzahl	7	16	17	24	25	36	39	42	48	49
mögliche Kursplätze	114	238	209	286	312	442	551	497	588	559
Total Anmeldungen	102	131	182	252	286	372	383	413	445	446
TAGESANGEBOT										
Kursanzahl	22	21	20	37	31	32	30	22	35	31
mögliche Kursplätze	230	293	242	433	492	460	655	383	465	382
Total Anmeldungen	140	178	143	344	368	277	263	247	271	258
SPEZIALANGEBOT										
Kursanzahl	-	-	-	-	-	1	6	1	4	4
mögliche Kursplätze	-	-	-	-	-	8	86	48	156	154
Total Anmeldungen	-	-	-	-	-	0	59	29	103	124
Total Anmeldungen*	242	309	325	596	654	649	705	689	819	828
<i>Veränderung zum Vorjahr</i>		+67	+16	+271	+58	-5	+56	-16	+130	+9

* Ohne Stundenangebote (Durchschnitt Anmeldungen Stundenangebot 2018 bis 2022 = 1'753 Anmeldungen).

Tab. 1: Entwicklung der Kursangebote Kreativ- und Sportwochen 2013–2022

4.1.2 Bedarfserhebung Kreativ- und Sportwochen

Im Jahr 2019 wurde in Zusammenarbeit mit Interface Politikstudien Forschung Beratung AG eine interne Bedürfnisanalyse bei Kindern, Kursanbietenden und Eltern durchgeführt. Dazu wurden 223 Kinder, 394 Elternteile und 58 Kursanbietende befragt.

Die Befragung zeigte, dass alle Kursformate (Stunden-, Halbtages-, Tages-, Spezialangebote) ausgeglichen beliebt sind. Je nach Familiensituation und Ferienorganisation wird das eine oder andere Format bevorzugt. Wenn die Eltern arbeiten, werden aus organisatorischen Gründen längere Zeiten bevorzugt. Wenn die Eltern Ferien haben, verbringen sie gerne Zeit mit ihren Kindern und bevorzugen kürzere Formate oder Kurse, die nur einzelne Tage besetzen. Den meisten Kindern ist es wichtig, dass ihnen neben den Kursen in den Ferien noch unverplante Zeit bleibt.

Es zeigte sich, dass jedes Format ein spezifisches Bedürfnis abdeckt. Die neuen Formate (Halbtages- und Tagesangebote) haben zu keiner markanten Abnahme bei den Stundenangeboten geführt, es konnten jedoch neue Anspruchsgruppen erschlossen werden.

Für die Kinder ist der Kursinhalt zentral – weitgehend unabhängig von der Kursdauer. Es muss in erster Linie Spass machen. Dasselbe sagen auch die meisten Eltern. Ihnen ist es ebenfalls wichtig, dass ihre Kinder mit Freude in die Kurse gehen. Die Eltern gewichten hingegen den organisatorischen Aspekt höher als die Kinder. Die Teilnahme der Kinder an den Kursen muss innerhalb der bestehenden Familienorganisation möglich sein. Dies wird durch die Erfahrungen mit den Entwicklungen der letzten Jahre bestätigt. Die Halbtages- und Tagesangebote wurden in den letzten Jahren ausgebaut und waren stets gut ausgelastet.

4.2 Entwicklung Ferienpass

Der Luzerner Ferienpass wird in den Sommerferien vom Ressort Freizeitangebote für die Stadt Luzern und 16 beteiligte Gemeinden organisiert. Mit dem Kauf eines Ferienpasses können Kinder in der Region gratis den ÖV benutzen, haben freien Eintritt in Badis, Minigolfanlagen, Museen und weitere Angebote von Ferienpasspartnerinnen und -partnern. Beim Ferienpass Plus können Kinder Ateliers besuchen, sich für Besichtigungen anmelden oder das Ferienpasskino besuchen. Alle diese Angebote werden durch erwachsene Personen begleitet. Die Kinder sind somit während der ganzen Angebotsdauer betreut.

Während fünf Wochen wird das Ferienpasszentrum mit Café und Spiellandschaft beim Schulhaus Säli betrieben. In den letzten Jahren wurden folgende Entwicklungsschritte vollzogen:

- Onlineanmeldungen:
2012 war erstmals die Anmeldung für Angebote und Besichtigungen über die Website www.freizeit-luzern.ch möglich.
- Tagesanimation:
2015 wurde erstmals die Tagesanimation angeboten. Mit diesem Angebot werden Kinder zwischen den Aktivitäten betreut und beaufsichtigt.
- Einführung von Wochenkursen:
Mit der Forderung aus dem Postulat 423: «Luzerner Ferienpass 2020 sinnvoll erweitern» wurde das bestehende Angebot mit Wochenkursen ergänzt.
- Digipass:
2021 wurde der Digipass eingeführt. Seither kann der Ferienpass bequem zu Hause erstellt und ausgedruckt werden.
- Im Laufe der Jahre wurden zudem die Öffnungszeiten des Ferienpassbüros im Ferienpasszentrum erweitert. Damit ist auch die Präsenzzeit des städtischen Personals vor Ort gestiegen.

Diese Entwicklungen haben dazu geführt, dass sich die Teilnahme am Ferienpass Plus über die letzten zehn Jahre mehr als verdreifacht hat. Während der Sommerzeit sind für den Ferienpass inzwischen über 40 Personen im Einsatz (Kursleiter/innen, Freelancer/innen, Zivildienstleistende).

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
FERIENPÄSSE										
Ferienpass	4'623	2'687	3'462	3'052	2'524	3'240	3'324	4'403	3'988	5'080
Ferienpass Plus	1'111	1'086	1'312	1'594	1'837	2'080	2'295	2'528	2'538	3'492
Total	5'734	3'773	4'774	4'646	4'361	5'320	5'619	6'931	6'526	8'572
<i>Veränderung zum Vorjahr</i>		–34 %	+26 %	–3 %	–6 %	+21 %	+6 %	+23 %	–6 %	+31 %

Tab. 2: Übersicht Verkauf Ferienpässe 2013–2022

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
SPEZIALANGEBOT										
Anzahl Kurse	-	-	-	-	-	-	1	35	36	40
mögliche Kursplätze	-	-	-	-	-	-	48	420	553	635
Total Anmeldungen	-	-	-	-	-	-	47	306	499	480
TAGESANIMATION										
Anzahl Kurse			14	21	21	22	22	24	23	21
mögliche Kursplätze			280	420	525	550	550	600	575	525
Total Anmeldungen			151	316	407	439	314	338	527	505
BESICHTIGUNGEN										
Anzahl Besichtigungen			160	123	157	169	212	191	191	236
mögliche Plätze			2'212	2'125	2'616	2'649	3'307	2'315	2'668	3'548
Total Anmeldungen			2'066	1'707	2'219	2'332	2'785	1'796	2'224	2'978

Tab. 3: Übersicht Auslastung Angebote

4.3 Sommerlager

Im Jahr 2018 wurde die organisatorische Verantwortung für das Sommerlager von der Volksschule an das Ressort Freizeitangebote übertragen. Der zusätzliche Aufwand von zirka 70 Stunden (Ausschreibung, Finanzen, Administration, Betreuung Lagerteam) kann nicht innerhalb der vorhandenen Stellenpensen im Ressort Freizeitangebote geleistet werden und muss bisher im Rahmen von Mehrzeiten ausbezahlt werden.

4.4 Theaterkids

Die Theaterkids sind aus der Fusion mit der Gemeinde Littau im Jahr 2010 hervorgegangen. Zuvor waren die Theaterkurse ein Teil der Kreativ- und Sportwochen. Die Angebote der Kinder- und Jugendbühne Littau und die Theaterkurse im Rahmen der Kreativ- und Sportwochen wurden nach der Fusion zusammengeführt und unter dem Namen «Theaterkids» weitergeführt.

4.5 Website

Um die Kundenfreundlichkeit zu verbessern, wurde die Website www.freizeit-luzern.ch entwickelt und 2012 nach einer Testphase in Betrieb genommen. Damit sind die Freizeitangebote der Stadt Luzern erstmals alle auf einer Website ersichtlich. Die Kursanmeldungen können digital gebucht und administriert werden. Die Konzeption erfolgte durch die Mitarbeitenden des Ressorts Freizeitangebote gemeinsam mit einer externen Firma. Die Plattform wurde laufend weiterentwickelt und ausgebaut. Im Rahmen der Stellungnahme zum Postulat 169: «Ferien(s)pass für alle» wurde in Aussicht gestellt, die Website bezüglich der Nutzungsfreundlichkeit zu optimieren.

4.6 Einschränkungen in der Weiterentwicklung

Folgende anstehende Weiterentwicklungen können aktuell aus Ressourcengründen nur begrenzt oder mit Verzögerung vorangetrieben werden:

– Kooperation Ferienbetreuung der Volksschule mit Kreativ- und Sportwochen

Wie oben erwähnt, soll die Durchlässigkeit zwischen der Ferienbetreuung der Volksschule und den Kreativ- und Sportwochen verbessert werden. Mit einem Pilotprojekt im Herbst 2022 konnten erste Erfahrungen gemacht werden. Dieses Angebot wird fortgeführt und weiterentwickelt. Der Koordinationsaufwand ist beträchtlich und wird vor allem durch das Ressort Freizeitangebote geleistet.

– Ausbau von Vor- und Nachbetreuungsmöglichkeiten

Im Rahmen der Kooperation der Volksschule wurde in Aussicht gestellt, zu prüfen, bei welchen Kursen der Kreativ- und Sportwochen die Möglichkeit einer zusätzlichen Vor- und Nachbetreuung besteht.

– Inklusion

Um Kindern mit besonderem Unterstützungsbedarf die Teilnahme an den Freizeitangeboten besser zu ermöglichen, ist eine enge Zusammenarbeit mit Fachorganisationen wie Pro Infirmis, Insieme und Pro-cap unerlässlich. Diese soll verstärkt und geeignete Massnahmen zur Förderung der Inklusion sollen geprüft werden.

– Verbesselter Zugang für Kinder mit Migrationshintergrund

Damit Kinder mit Migrationshintergrund einen noch besseren Zugang zu den Freizeitangeboten finden, müssen die Informationen zielgruppengerecht erfolgen. Dazu ist der Austausch und die Vernetzung mit Multiplikatorinnen und Multiplikatoren zu intensivieren.

– Gesamtüberprüfung und Vereinfachung der Website www.freizeit-luzern.ch

Die Website bedarf einer laufenden Anpassung. Derzeit stehen eine Überprüfung und eine allfällige Neustrukturierung an.

– **Laufende Weiterentwicklung der Angebote**

Im Rahmen der Stellungnahme zum Postulat 70: «Kreativ- und Sportwochen der Stadt Luzern auf die heutigen Bedürfnisse der Familien ausrichten» hat der Stadtrat generell in Aussicht gestellt, die städtischen Freizeitangebote stetig an die veränderten Bedürfnisse der Familien anzupassen und weiterzuentwickeln.

– **Durchführen eines Pilotprojekts «Open-Air-Ludothek»**

Durch die Überweisung des Postulats 45: «Pilotprojekt Open-Air-Ludothek in Luzern» sollen an einem zentralen Ort im Stadtzentrum von Luzern mit finanzieller Unterstützung der Stadt von zivilgesellschaftlichen Akteurinnen und Akteuren öffentliche Spielanlässe durchgeführt werden. Aktuell laufen Gespräche mit den Jugendverbänden. Die konkrete Durchführung wird vom Ressort Freizeitangebote nah begleitet werden müssen.

Mit dem aktuellen Personalbestand ist es ohne Mehrzeiten und ohne den vollen Einsatz der Praktikumsstelle nicht möglich, das Tagesgeschäft zu erledigen. Um obige Vorhaben innerhalb nützlicher Frist umzusetzen, müssen die personellen Ressourcen ausgebaut werden.

5 Notwendige personelle Ressourcen

In den vergangenen Jahren hat die Personalentwicklung mit der Angebotsentwicklung nicht Schritt gehalten. 2010 standen 130 Stellenprozent zur Verfügung. Heute umfasst das Team des Ressorts Freizeitangebote lediglich 160 Stellenprozent, welche auf drei Mitarbeitende verteilt sind (70 % Fachbearbeitung und Leitung, 60 % und 30 % Fachbearbeitung). Zudem verfügt das Ressort über eine Jahrespraktikumsstelle der Wirtschaftsmittelschule Luzern (WML). In den letzten Jahren musste das Team massiv Mehrzeiten leisten, um das Angebot auf den heutigen Stand zu bringen. Die Praktikantin / der Praktikant hat die Funktion einer/eines vollwertigen Mitarbeitenden übernehmen müssen.¹ Die Finanzkontrolle hat im Rahmen der Revision die Dienstabteilung Kinder Jugend Familie im Herbst 2022 darauf aufmerksam gemacht, dass diese Situation aus personalrechtlicher Sicht nicht haltbar ist und bereinigt werden muss. Die auszubildende Person ist zwar 100 Prozent anwesend, sie kann diverse Arbeiten übernehmen sowie Präsenzzeiten abdecken, darf jedoch nicht einem/einer qualifizierten Mitarbeitenden gleichgestellt werden und schon gar nicht eine vollwertige Stelle ersetzen. Zudem muss die auszubildende Person begleitet werden.

- Die Mitarbeitenden haben Anspruch darauf, ihre Arbeit im Regelfall im Rahmen ihres ordentlichen Pensums erledigen zu können. Dies ist im Ressort Freizeitangebote aktuell und regelmässig nicht der Fall.
- Die Praktikumsstelle ist eine Ausbildungsstelle, die im Stellenplan nicht abgebildet ist. Die/der Auszubildende hat Ansprüche auf Betreuung und Begleitung. Der ordentliche Betrieb muss unabhängig von der Praktikumsstelle gewährleistet werden können.

Damit die Freizeitangebote quantitativ und qualitativ auf dem heutigen Stand gehalten und die gewünschten Entwicklungen vorangetrieben werden können, sind die personellen Ressourcen des Ressorts Freizeitangebote um 120 Stellenprozent zu erhöhen. Dieser Soll-Bedarf ergibt sich folgendermassen:

- Entlastung der Praktikumsstelle um 50 Prozent. Ein 50-Prozent-Output der Praktikantin / des Praktikanten ist realistisch und verantwortbar.
- Ausbildung und Begleitung der Praktikumsstelle: 20 Prozent.
- Überführung der jährlich ausbezahlten Mehrzeiten an die beiden Mitarbeitenden in das künftige Soll-Pensum. Umfang zirka 30 Prozent.
- Zusätzliche 20 Prozent für die Bearbeitung von neuen Projekten und Aufgaben (Überarbeitung Website, Aufbau Netzwerk Inklusion, Kommunikation und Vermittlung der Angebote an sozioökonomisch schwächere Familien, Zusammenarbeit Ferienbetreuung–Volksschule, Aufbau Open-Air-Ludothek).

¹ Um die Erreichbarkeit für die Kundschaft gewährleisten zu können, muss die Praktikantin / der Praktikant öfters allein und unbegeleitet den Kundendienst betreuen.

Die Richtfunktion wird gemäss den fachlichen Anforderungen mit der Dienstabteilung Personal ermittelt.

Gemäss den obigen Ausführungen soll der Stellenplan der Dienstabteilung KJF, Ressort Freizeitangebote, um folgende Stellen ergänzt werden:

Stellenbezeichnung	Stellen-ID	Stellenprozente Ist	Stellenprozente Soll
Teamleiterin	00000276	70	90
Fachbearbeitung	00000277	90	190

Dem Stadtrat ist es ein Anliegen, die Mitarbeitenden vor lang andauernden Überlastungen zu schützen, der Ausbildungsverantwortung für Praktikantinnen und Praktikanten gerecht zu werden und das Personal langfristig halten zu können.

6 Ausblick auf weitere Entwicklungsschritte

Die Räume des Ressorts Freizeitangebote entsprechen funktional und platzmässig nicht mehr den aktuellen Ansprüchen (28,2 m², vier Arbeitsplätze, Kundenshalter und Lagerraum). Zudem ist das Büro im 3. Stock des Zentrums KJF für Kundinnen und Kunden schwierig zu finden und aufgrund der Sicherheitsanfordernisse des Hauses nicht direkt zugänglich. Während des Vorverkaufs des Ferienpasses muss das Büro der Freizeitangebote provisorisch zur Verkaufsstelle umfunktioniert werden. Obwohl der Ferienpass online bezogen werden kann, finden während der Hauptverkaufszeiten über 1'000 persönliche Kontakte statt. Die Räumlichkeiten sind als Verkaufsstelle und Kundenshalter ungeeignet. Es kommt zu langen Warteschlangen im Treppenhaus am Kasernenplatz 3. Für das Jahr 2023 konnte als Zwischenlösung für die Zeit des Vorverkaufs ein externer Raum gefunden werden.

Das Büro des Ressorts Freizeitangebote sollte idealerweise an einen zentralen, gut sichtbaren und einfach zugänglichen Ort verlegt werden. Das «Freizeitbüro» könnte dann gleichzeitig als Kundenshalter, Anlauf- und Informationsstelle sowie im Sommer als Verkaufsstelle dienen. Zusammen mit der Dienstabteilung Immobilien (IMMO) werden geeignete Lösungen gesucht. Die Büroraumfrage ist nicht Gegenstand dieser Vorlage.

7 Kosten

7.1 Berechnung Gesamtbetrag

Die vorliegend beantragten Ressourcen führen zu zusätzlichen Kosten im Personalaufwand und im Sachaufwand (Mietkosten Büroräumlichkeiten).

Die jährlichen Kosten für die personellen Ressourcen im Umfang von 120 Stellenprozent betragen Fr. 141'200.– (inkl. Sozialversicherungsaufwand, IT und Büromobiliar).

Nachfolgend findet sich die kalkulatorische Herleitung zum detaillierten Verständnis der Zahlen:

Tätigkeit + <i>Richtfunktion</i>	Ø Lohn- annahme, Kosten	Ab 10/2023 zusätzlich <i>Vgl. zu 2022</i>		Ab 2024 zusätzlich <i>Vgl. zu 2022</i>	
		Für 3 Monate			
Fachbearbeiter/in Freizeit- angebote <i>Kaufmännische/r Fachbe- arbeiter/in 1, LK 9–11</i>	Fr. 108'000.–	+100 %	Fr. 27'000.–	+100 %	Fr. 108'000.–
Teamleiter/in Freizeitange- bote* <i>Fachbereichsleitung 1 LK 13–15</i>	Fr. 117'000.–	+20 %	Fr. 5'900.–	+ 20 %	Fr. 23'400.–
IT-Arbeitsplätze	Fr. 4'900.–	+2 Stück	Fr. 9'800.–	+2 Stück	Fr. 9'800.–
Büromobiliar**	Fr. 3'000.–	+1 Stück	Fr. 3'000.–	+0 Stück	Fr. 0.–
Summe		+120 %	Fr. 45'700.–	+120 %	141'200.–

* Die Stelle ist aktuell der Richtfunktion «Kaufmännisch-administrative/r Teamleiter/in 2» zugeordnet. Aufgrund der erweiterten Führungsspanne und der zunehmenden Komplexität der Aufgabe wird nach Beschluss des vorliegenden B+A der Stellenplankommission die Einstufung der Stelle in die Richtfunktion «Fachbereichsleitung 1» beantragt. Die oben aufgeführten durchschnittlichen Lohnkosten in der neuen Richtfunktion sind jährlich um Fr. 2'500.– höher als bisher (für 20 Stellenprozent).

** Einmalige Einrichtungskosten.

Tab. 4: jährliche Kosten für zusätzliche personelle Ressourcen Dienstabteilung KJF

Im Vergleich zum Budget 2022 sind für die Weiterentwicklung Freizeitangebote zusätzliche 120 Stellenprozent mit verbundenen Mehrkosten von Fr. 141'200.– notwendig. Diese Kosten sollen regulär in das Budget 2024 einfließen.

Die zugehörige Ausgabenbewilligung (Sonderkredit) über Fr. 1'412'000.– wird mit Start für den Nachtragskredit im Jahr 2023 beantragt.

7.2 Nachtragskredit für das Jahr 2023

Ziel ist, die Weiterentwicklung der Freizeitangebote baldmöglichst umzusetzen. Dafür sind ab 1. Oktober 2023 (also drei Monate im Jahr 2023) zusätzliche 120 Stellenprozent mit verbundenen Kosten von Fr. 45'700.– notwendig. Dieser Betrag ist im Aufgaben- und Finanzplan 2023–2026 nicht enthalten. Alle Angebote der Dienstabteilung KJF werden stark nachgefragt. Insbesondere der Kinder- und Jugendschutz bedarf ebenfalls zusätzlicher personeller Ressourcen. Eine Kompensation innerhalb des Globalbudgets – anstelle eines Nachtragskredits – ist deshalb nicht möglich.

Somit wird ein Nachtragskredit für das Budget 2023 über Fr. 45'700.– beantragt.

8 Kreditrecht und zu belastende Konten

Freibestimmbare Ausgaben von mehr als Fr. 750'000.– hat der Grosse Stadtrat durch einen Sonderkredit zu bewilligen (§ 34 Abs. 2 lit. a des Gesetzes über den Finanzhaushalt der Gemeinden vom 20. Juni 2016, FHGG; SRL Nr. 160, in Verbindung mit Art. 69 lit. b Ziff. 3 der Gemeindeordnung der Stadt Luzern vom 7. Februar 1999, GO; sRSL 0.1.1.1.1). Sein Beschluss unterliegt nach Art. 68 lit. b Ziff. 2 GO dem fakultativen Referendum.

Mit dem vorliegenden Bericht und Antrag soll für die Weiterentwicklung der Freizeitangebote ein Nachtragskredit in Höhe von Fr. 45'700.– für das Jahr 2023 bewilligt werden.

Die mit dem beantragten Kredit zu tätigen Aufwendungen sind den folgenden Fibukonten Personalaufwand, interne Verrechnung Zentrale Informatikdienste (IT) und IMMO (Büromobiliar) auf den genannten Kostenträgern zu belasten.

Folgende Kosten sind dem Kostenträger 215.8101 (Aufgabe Kinder Jugend Familie) zu belasten:

Konto	Nachtragskredit für 2023
3010.01 Lohn	Fr. 27'400.–
3050.01 AHV	Fr. 2'200.–
3052.01 PK	Fr. 3'200.–
3053.01 UVG	Fr. 100.–
3910614.00 Interne Verrechnung ZID (IT)	Fr. 9'800.–
3920514.00 Interne Verrechnung Mieten Benützungskosten von Immobilien	Fr. 3'000.–
Σ benötigter Nachtragskredit im Jahr 2023	Fr. 45'700.–

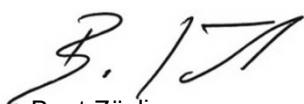
9 Antrag

Gestützt auf die vorstehenden Ausführungen beantragt Ihnen der Stadtrat,

- für die Ausgaben betreffend Weiterentwicklung Freizeitangebote einen Sonderkredit von Fr. 1'412'000.– ab 2023 zu bewilligen;
- für die Ausgaben betreffend Weiterentwicklung Freizeitangebote im Jahr 2023 einen Nachtragskredit von Fr. 45'700.– zu bewilligen.

Er unterbreitet Ihnen einen entsprechenden Beschlussvorschlag.

Luzern, 31. Mai 2023



Beat Züsli
Stadtpräsident



Michèle Bucher
Stadtschreiberin

Der Grosse Stadtrat von Luzern,

nach Kenntnisnahme des Berichtes und Antrages 20 vom 31. Mai 2023 betreffend

Weiterentwicklung Freizeitangebote der Stadt Luzern

- **Zusätzliche Stellen**
- **Sonder- und Nachtragskredit,**

gestützt auf den Bericht der Sozialkommission,

in Anwendung von § 14 Abs. 1 und § 34 Abs. 2 lit. a des Gesetzes über den Finanzhaushalt der Gemeinden vom 20. Juni 2016 sowie Art. 13 Abs. 1 Ziff. 2, Art. 29 Abs. 1 lit. b, Art. 68 lit. b Ziff. 2 und Art. 69 lit. a Ziff. 2 und lit. b Ziff. 3 der Gemeindeordnung der Stadt Luzern vom 7. Februar 1999,

beschliesst:

- I. Für die Ausgaben betreffend Weiterentwicklung Freizeitangebote wird ein Sonderkredit von Fr. 1'412'000.– ab 2023 bewilligt.
- II. Für die Ausgaben betreffend Weiterentwicklung Freizeitangebote wird im Jahr 2023 ein Nachtragskredit von Fr. 45'700.– bewilligt.
- III. Der Beschluss gemäss Ziffer I unterliegt dem fakultativen Referendum.

Luzern, 28. September 2023

Namens des Grossen Stadtrates von Luzern



Jules Gut
Ratspräsident



Michèle Bucher
Stadtschreiberin

Protokollbemerkung des Grossen Stadtrates

Zu B+A 20/2023 «Weiterentwicklung Freizeitangebote der Stadt Luzern. Zusätzliche Stellen. Sonder- und Nachtragskredit»

Die **Protokollbemerkung** zu Kapitel 5 «Notwendige personelle Ressourcen» auf Seite 13 lautet:
«Der Stadtrat erstattet 3 Jahre nach der Stellenaufstockung der zuständigen Kommission Bericht darüber, wie sich die Situation bezüglich der überwiesenen Vorstösse und der notwendigen Ressourcen entwickelt hat.»